

## Fink for fun im Juni 2017 – alles für die Sommerferien!

### Ab 6



„Es war einmal ein Prinz, der wollte lieber eine Prinzessin sein.“ Was für ein genialer Anfang, beginnt so klassisch und bekannt und schlägt am Ende ein wie eine Bombe. Dabei ist daran nichts Schlimmes – nur leider ist die Erfüllung des Wunsches schwierig, da König und Königin unter akutem Zeitmangel leiden. Zum Glück gibt es sieben Schwestern, die müssten sich doch auskennen. Doch was für seltsame Vorschläge sie machen: Willst Du Prinzessin werden, musst Du einen Frosch küssen, für Zwerge arbeiten, auf einer Erbse schlafen... - und nichts davon klappt. Da kommen die beiden jüngsten Schwestern und haben eine Idee...

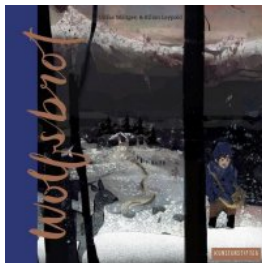


Der Elsternkönig regiert gütig und gerecht, bis er eines Morgens aufwacht und sein Weiß verloren hat. Kein Grund zur Besorgnis? Doch, denn sein Elsternvolk reagiert mit Ablehnung, es wird gelästert und gestichelt, gewitzelt und verhöhnt. Um das abzustellen, verordnet der König, dass ab sofort alles Weiß ebenso zu verschwinden hat wie seins. Erst, wenn alle wieder gleich seien, könne man wieder in Frieden leben. Doch da machen die Elstern nicht lange mit...



Ein Schuljahr voll spannender Erlebnisse: Nächte im Kühlschrank und Fundkisten, schlabbernde Hundeschnauzen überall und ein Besuch in einer Spülmaschine. Dazu immer wieder neue Obst- und Gemüsesorten und eine Birne, die ein Gedicht aufsagen kann. Wer so etwas erlebt? Na, Deine Brotdose! Lies' mal!

### Ab 8

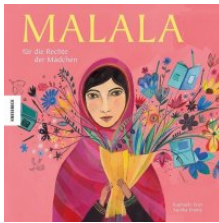


Als der Junge sich eines dunklen Wintermorgens allein auf den Weg durch den Wald zur Schule machen muss, da die anderen Kinder krank sind, gibt seine Mutter ihm ein extradickes Wurstbrot mit. Das ihn vielleicht erst in Gefahr gebracht hat. Das ihn dann aber aus der Gefahr rettet. Eindringlich, spannend, ein bisschen unheimlich, sehr lange nachwirkend und ungewöhnlich illustriert.



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin

[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)

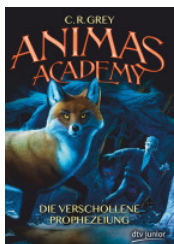


Auf einige wenige Ereignisse und Tatsachen reduziert, überzeugt diese Schilderung von Malalas Leben in ihren kurzen bisher 18 Jahren durch klare, einfache Sprache und wunderschön, verspielte Illustrationen. Hervorragend geeignet schon für Kinder ab 8 Jahren.

## Ab 12



Eigentlich kann Juni das Thema Flüchtlinge nicht mehr hören, seit fast zwei Jahren verfolgt es sie in den Medien, auf der Straße, in der Schule. Die Streberin der Klasse hatte es sogar geschafft, für ein Referat einen "echten" Flüchtling aus Somalia in die Schule zu bringen. Dort durfte er dann live von seiner Odyssee erzählen. Und dabei sah er Juni irgendwie konstant und durchdringend an. Und genau den Jungen sieht sie jetzt wieder, was für ein Zufall. Es ist kurz vor Beginn der Sommerferien, die Juni bei ihrer Mutter in Berlin verbringen muss. Ausgerechnet, denn seit Juni nach der Trennung ihrer Eltern entschieden hat, bei ihrem Vater zu wohnen, ist ihr Verhältnis zur Mutter etwas angespannt. Vielleicht folgt sie darum dem Jungen bis auf einen Friedhof. Dort entdeckt er sie – und Juni sieht sofort, dass etwas nicht stimmt. Nicht nur mit seinem Knöchel, den er sich wohl verstaucht hat. Nein, er sieht erschöpft aus, gehetzt, ängstlich, verzweifelt. Und so entschließt sich Juni, wiederzukommen und zu helfen. Wohin das führen würde, hätte sie nie erwartet...



Seit der König tot ist und die Schakale im Land gewütet haben, herrscht Unsicherheit in Aldemar. Wird die Tochter des Königs kommen und das Königreich übernehmen? Oder stimmen die Gerüchte über eine alte Prophezeiung, die besagt, der Königssohn wird kommen, gemeinsam mit einem Kriegskind? Aber der Königssohn ist tot – oder nicht? Es gibt nicht wenige, die glauben wollen, dass der Sohn des alten Königs überlebt hat. Denn die Tochter hat Vorstellungen von den Anima-Banden zwischen Mensch und Tier, die brutal sind, nur Macht und Gewalt kennen. Dabei sind die Anima-Bande zwischen Mensch und Tier etwas Wunderbares, sie stärken und erfüllen den Menschen ebenso wie ihre Seelenfreunde. Das beobachtet Ben bei all seinen Freunden und Kameraden – und sehnt sich nach nichts mehr, als endlich seine Anima zu finden. Er ist 12 Jahre alt und der einzige in der Anima Academy – und wer weiß, ob nicht überhaupt -, der seinen Seelenfreund noch nicht gefunden hat. Auf seiner verzweifelten Suche gerät er in die verwirrenden Rätsel und Geheimnisse der alten Prophezeiung und erkennt, dass er womöglich ein Teil davon ist. Doch ohne Anima ist er verloren...



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin

[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)



Okay, wenn man es ganz genau nimmt, hat Wolf die ganze Sache überhaupt erst selbst ins Rollen gebracht: Nach seinem Referat über die Bienen und besonders das Bienensterben, beschäftigt sich seine Mutter weiter mit dem Thema und erkennt, wie ernst die Lage ist. So ernst, dass sie beschließt, etwas zu unternehmen, und zwar als Familie. Wochenlang studieren sie und Wolfs Vater eine Streetperformance zum Thema Bienen ein, in der Wolf, seine große Schwester Violet und die fünfjährigen Zwillinge fest eingeplant sind. Dann kündigt sie das Haus und meldet ihre Kinder von der Schule ab, um in einem alten Bus eine Tour durch Canada zu starten. Eigentlich cool. Aber all das ohne Diskussion – denn sie hat alle Argumente auf ihrer Seite, oder? Was könnte wichtiger sein als die Zukunft ihrer Kinder? Doch die kommen damit nicht klar. Und so beginnt jeder auf seine Art eine Kampf: mit sich selbst, den Eltern, dem Leben...

## Erwachsene



Ein Sterbebegleiter, Fred, der vielleicht etwas naive, vielleicht etwas größtenwahnsinnige, auf jeden Fall recht konventionelle Vorstellungen davon hat, wie er die letzten Wochen seiner ersten Sterbenden gestalten möchte; sein Sohn Phil, der seine eigenen Probleme hat und plötzlich in diese Begleitung reinrutscht; und die Sterbende, Karla, die völlig andere Vorstellungen von ihrem Abgang hat, die sie eigensinnig, stolz und manchmal brüsk deutlich macht. Irgendwie kommen die Beiden - die Drei – miteinander klar. Alle lernen, sind ehrlich zueinander und können vergeben. Bis Fred einen riesigen Fehler macht.



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin

[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)